

Zeitschrift:	Candollea : journal international de botanique systématique = international journal of systematic botany
Herausgeber:	Conservatoire et Jardin botaniques de la Ville de Genève
Band:	36 (1981)
Heft:	2
Artikel:	Drei neue Arten der Gattung Centaurea (Compositae-Cardueae) aus der Flora von Libanon und Syrien
Autor:	Wagenitz, Gerhard
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-880069

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drei neue Arten der Gattung *Centaurea* (Compositae-Cardueae) aus der Flora von Libanon und Syrien

GERHARD WAGENITZ

RÉSUMÉ

WAGENITZ, G. (1981). Trois nouvelles espèces du genre *Centaurea* (Compositae-Cardueae) de la flore du Liban et de la Syrie. *Candollea* 36: 365-373. En allemand, résumés français et anglais.

Les trois espèces décrites sont: *Centaurea mouterdei* Wagenitz (sect. *Acrocentron*, Liban), *C. reducta* Wagenitz (sect. *Acrolophus*, Syrie) et *C. simulans* Wagenitz (incertae sedis, Syrie). Les différences entre *C. eryngioides* Lam. et *C. ainetensis* Boiss. et la question de la typification de *C. eryngioides* sont discutées.

ABSTRACT

WAGENITZ, G. (1981). Three new species of the genus *Centaurea* (Compositae-Cardueae) of the flora of Lebanon and Syria. *Candollea* 36: 365-373. In German, French and English abstracts.

The following species are described: *Centaurea mouterdei* Wagenitz (sect. *Acrocentron*, Lebanon), *C. reducta* Wagenitz (sect. *Acrolophus*, Syria) and *C. simulans* Wagenitz (incertae sedis, Syria). The specific differences between *C. eryngioides* Lam. and *C. ainetensis* Boiss. and the difficulties of the typification of *C. eryngioides* are discussed.

Wie in anderen Ländern des Nahen Ostens so gehört auch in Syrien und dem Libanon die Gattung *Centaurea* zu den artenreichsten der Flora. P. Mouterde hatte für seine "Nouvelle Flore du Liban et de la Syrie" hierfür ein Manuskript vorbereitet, wobei bereits einige Raschläge, die ich brieflich im Hinblick auf die Abgrenzung der Gattung und nomenklatorische Fragen gegeben hatte, berücksichtigt waren. Nach seinem Tode und der Übernahme der Herausgabe durch die Mitarbeiter des Conservatoire botanique (Genève)

wurde ich gebeten, das Manuskript für die Gattung *Centaurea* zu überarbeiten, wobei einzelne Teile (vor allem der Bestimmungsschlüssel) ganz neu zu schreiben waren. Für mehrere kritische Arten wurde dazu das gesamte Material der Herbarien Mouterde und Pabot (vgl. CHARPIN & GREUTER, 1974) revidiert. Außerdem erhielt ich alle unbestimmten *Centaurea*-Belege der beiden Sammlungen zur Bestimmung.

Überraschenderweise zeigte sich dabei, daß drei Arten neu zu beschreiben sind. Eine davon war ganz unbestimmt, zwei weitere waren anderen zugeordnet, eine als neue Varietät. Es handelt sich um je eine Art der formenreichen Sektionen *Acrocentron* und *Acrolophus* und eine weitere, sehr isoliert stehende, bei der eine eindeutige Zuordnung zu den bisher aufgestellten Sektionen der Gattung nicht möglich ist.

1. ***Centaurea mouterdei* Wagenitz, spec. nova** (sect. *Acrocentron* (Cass.) DC.)

Planta perennis, caudex lignosus. Caulis erectus, ca. 20-40 cm altus (e collectore interdum 100 cm et altius!), plerumque a basi ramosus ramis erectis mono- vel oligocephalis. Caulis et rami subglabri. Folia omnia tenuia, in sicco valde fragilia, glabra vel fere glabra (praecipue ad marginem pilis minutis provisa). Folia basalia petiolata, indivisa, lanceolata, margine repando-dentata, permagna, ad 3.5 cm lata et 35 cm longa (petiolo inclusus) vel lyrata segmento terminali ceteris multo majore, lanceolato, segmentis lateralibus utrinque tribus, lineari-lanceolatis, denticulatis, secundum rachidem decurrentibus; folia inferiora basalibus lyratis similia, media minora, sessilia, pinnatipartita vel plerumque indivisa, oblonga, basi truncata (fere auriculata), irregulariter dentata saepe dentibus paucis grossis basin versus provisa, folia superiores paulum minora mediis indivisis similia. Capitula plus minusve longe pedunculata (pars aphylla ramorum 5-8 cm longa). Involucrum subglobosum vel ovoideum, ca. 22 mm longum et 18-23 mm latum. Phylla multiseriata, imbricata, laxe tomentosa, appendicibus valde reflexis (fere involucrum appressis) pro parte majore occulta. Appendices stramineae vel dilute brunneae, anguste triangulares in spinam sensim angustatae, in phyllis mediis ad 25 mm longae (in inferioribus multo minoribus), margine ciliata decurrentes, cilia (spinulae) usque ad dimidium spinae ascendentia, 4-5 mm longa. Appendices phyllorum intimorum rotundatae, inermes, ciliolatae. Flores verosimiliter rosei vel purpurei, marginales inconspicui laciniis fere filiformibus. Achaenia lateraliter compressa, laevia, appresse pilosa, glabrescentia, 5.5-6 mm longa, apice truncata, basi elaiosomate dentiformi e hilo protrudenti provisa. Pappus multiserialis e setis albis scabris, series penultima 10-11 mm longa, intima ca. 2 mm longa e squamulis angustis.

Typus. — Libanon, Jisr e-Qadi, 11.5.1950, *Mouterde* 9798 (G, Holo- und Isotypus).



Fig. 1. — *Centaurea mouterdei* Wagenitz. Holotypus (G).

Specimina alia visa. — Libanon: Nahr Damour vers Djisr el Kadi (= Jisr el-Qadi), 18.4.1949, *Mouterde* 9502 (G); Vallée du Nahr Damour vers Darkouba, 1.3.1949, *Mouterde* 9449 (G, rosula foliorum et residua sicca capituli solum); Gezzine (= Jezzine, Djezzine), 25.5.1950, *Mouterde* 9834 (G).

Diese sehr auffallende Sippe wollte Mouterde (im Manuskript zur "Nouvelle flore du Liban et de la Syrie") als eine neue Varietät zu *Centaurea eryngioides* Lam. subsp. *ainetensis* (Boiss.) Bornm. stellen. Vermutlich erschien es ihm unwahrscheinlich, daß im Libanon noch eine neue endemische Art aufzufinden sei. Für mich besteht jedoch kein Zweifel daran, daß wir es hier mit einer eigenen Art zu tun haben, die sich von *C. eryngioides* Lam. und *C. ainetensis* Boiss. (die besser als getrennte Arten anzusehen sind, siehe unten) scharf unterscheidet. Bereits die vegetativen Merkmale sind sehr charakteristisch: alle Blätter sind kahl oder fast kahl und für eine *Centaurea* auffallend dünn, die basalen sehr groß und zum größten Teil ungeteilt, die mittleren bis oberen mit gestutztem, oft grob gezähntem Grunde sitzend. An den Köpfchen fallen die stark zurückgebogenen Anhängsel besonders auf, an den Achänen das eigentlich zahnartig vorspringende Elaiosom. Die Blütenfarbe ist an dem Herbarmaterial nicht mehr erkennbar und wird von Mouterde nicht ausdrücklich erwähnt. Mouterde hätte aber sicher angemerkt, wenn sie sich von der für *C. eryngioides* typischen Unterschiede.

In diesem Zusammenhang soll kurz auf die Unterschiede zwischen *Centaurea eryngioides* Lam. und *C. ainetensis* Boiss. eingegangen werden. Es ist einer der vielen Fälle, wo Boissier in der "Flora Orientalis" eine weitere Artauffassung vertritt, als vorher in den "Diagnoses". Die dort 1849 aufgestellte Art *C. ainetensis* wird von ihm 1875 zur Varietät herabgestuft. Eine genauere Untersuchung läßt jedoch die Berechtigung der Art klar erkennen. Das zunächst auffallende Unterscheidungsmerkmal ist zweifellos die Behaarung: *C. eryngioides* hat zerstreut behaarte oder fast kahle Blätter, während diese bei *C. ainetensis* dicht grauhaarig sind. Hinzu kommt ein Unterschied in der Art der Haare. Die wenigen Trichome bei *C. eryngioides* sind ausschließlich dicke deutlich mehrzellige ("gegliederte") Haare, während bei *C. ainetensis* neben diesen ein zweiter Typ viel feinerer Haare ohne erkennbare Gliederung vorhanden ist. Pabot hat auf Herbarbögen dies treffend als "double pilosité" bezeichnet. Auch die Behaarung der Hülle ist bei *C. ainetensis* stärker als bei *C. eryngioides*. Wichtiger ist jedoch noch ein Merkmal der Hüllblattanhängsel. Während bei *C. eryngioides* am Saum lange, gut differenzierte Wimpern auftreten, sind diese bei *C. ainetensis* unregelmäßig, kurz und gleichsam "zusammenfließend", zur Basis hin ist der Saum nur gezähnt. Als konstant erwiesen sich auch feinere Blütenmerkmale. Bei *C. eryngioides* ist die Röhre der apikalen Antherenanhängsel oben nur sehr schwach gebogen, die Griffeläste sind 1.3-1.5 mm lang. *C. ainetensis* hat eine an der Spitze fast hakig gebogene Antherenröhre (fast so stark wie bei *Centaurea cyanus*) und nur etwa 1 mm lange Griffeläste. Während die Gesamtlänge des Pappus bei beiden Arten nur geringfügig verschieden ist,

scheint ein weiterer deutlicher Unterschied in der Länge des inneren Pappus zu bestehen; dieser ist bei *C. eryngioides* etwa 2-2.5 mm lang, bei *C. ainetensis* 3-5 mm.

Es muß allerdings auch darauf hingewiesen werden, daß die Frage der Typisierung von *C. eryngioides* Lam. noch nicht befriedigend gelöst werden kann. Lamarck (Encycl. Méth. 1: 675. 1785) zitiert hierzu "Carduus eryngioides, capite spinoso, Alp. Exot. 158" scheint aber außerdem einen Herbarbeleg gesehen zu haben: "Cette plante croît dans le Levant (v.s.)". Im Herbar Lamarck ist (nach Durchsicht der microfiche-Ausgabe) kein Beleg dieser Art vorhanden. Die kurze Beschreibung ist in dieser Gruppe zur Identifikation ganz unzureichend, das gleiche gilt für die Abbildung und Beschreibung bei ALPINUS (1629). Ob die Pflanze von Alpinus wie Lamarck und De Candolle (im "Prodromus") annehmen aus der "Levante" bzw. aus Ägypten stammt, ist im übrigen sehr fraglich. Es gibt keine konkrete Herkunftsangabe für "Carduus eryngioides", die Beschreibung steht jedoch im ersten Teil des Werkes, der überwiegend (oder nur?) Pflanzen aus Kreta enthält (vgl. auch die Einleitung zum zweiten Teil). Solange jedoch nicht einwandfrei nachgewiesen ist, daß der Name *C. eryngioides* falsch angewandt wurde, muß er weiterhin in dem Sinne verwendet werden, den er durch De Candolle und Boissier erhalten hat.

2. *Centaurea reducta* Wagenitz, spec. nova (sect. *Acrolophus* (Cass.) DC.)

Planta perennis, basi lignosa, pluricaulis. Caules ca. 15-25 cm alti, angulati, tenuiter tomentosi, in medio vel paulum infra medium ramosa ramis erectis mono- vel oligocephalis. Folia basalia et inferiora ignota (florendi tempore emarcida), caulina media sessilia, pinnatipartita, infra subglabra, impresse punctata, supra laxe tomentosa, segmenta lateralia pauca (utrinque 3-4), distantia, basalia minora, auriculiformia, omnia anguste linearia, ca. 0.5 mm lata, margine paginem superiorem versus involuta, segmentum terminale ceteris longius sed vix latius, folia superiora minora, minus divisa, saepe basi lobulis 1-2 provisa vel integra, suprema minuta, 2-3 mm longa. Involucrum oblongum, basi valde angustatum (in statu fructifera infundibuliforme), 11-12 mm longum, 5 mm latum. Phylla pluriseriata, imbricata, nervis prominentibus longitudinaliter striata. Appendices triangulares ab unguibus vix distinctae, parvae, in phyllis mediis 1.5-2 mm latae, brunneae, margine hyalino angusto integro decurrentes, in parte superiore minute denticulatae (dentibus 0.2-0.3 mm longis), mucrone minuto dentibus validiore sed vix longiore terminatae. Appendices phyllorum interiorum oblongae, integrae. Flores verosimiliter rosei vel purpurei (color in sicco in tubo antherarum visibilis), flores disci numero 12-15, marginales pauci ceteris breviores, inconspicui. Achaenia 3-3.5 mm longa, brunnea, lineis longitudinalibus albidis ornata. Pappus e setis scabris, 2 mm longis, series intima ca. 0.5 mm longa.

Typus. — Syria: sud d'Homs (près de l'embranchement de la route de Baalbeck), avec *Artemisia herba-alba*, 27.6.1956, H. Pabot (G).

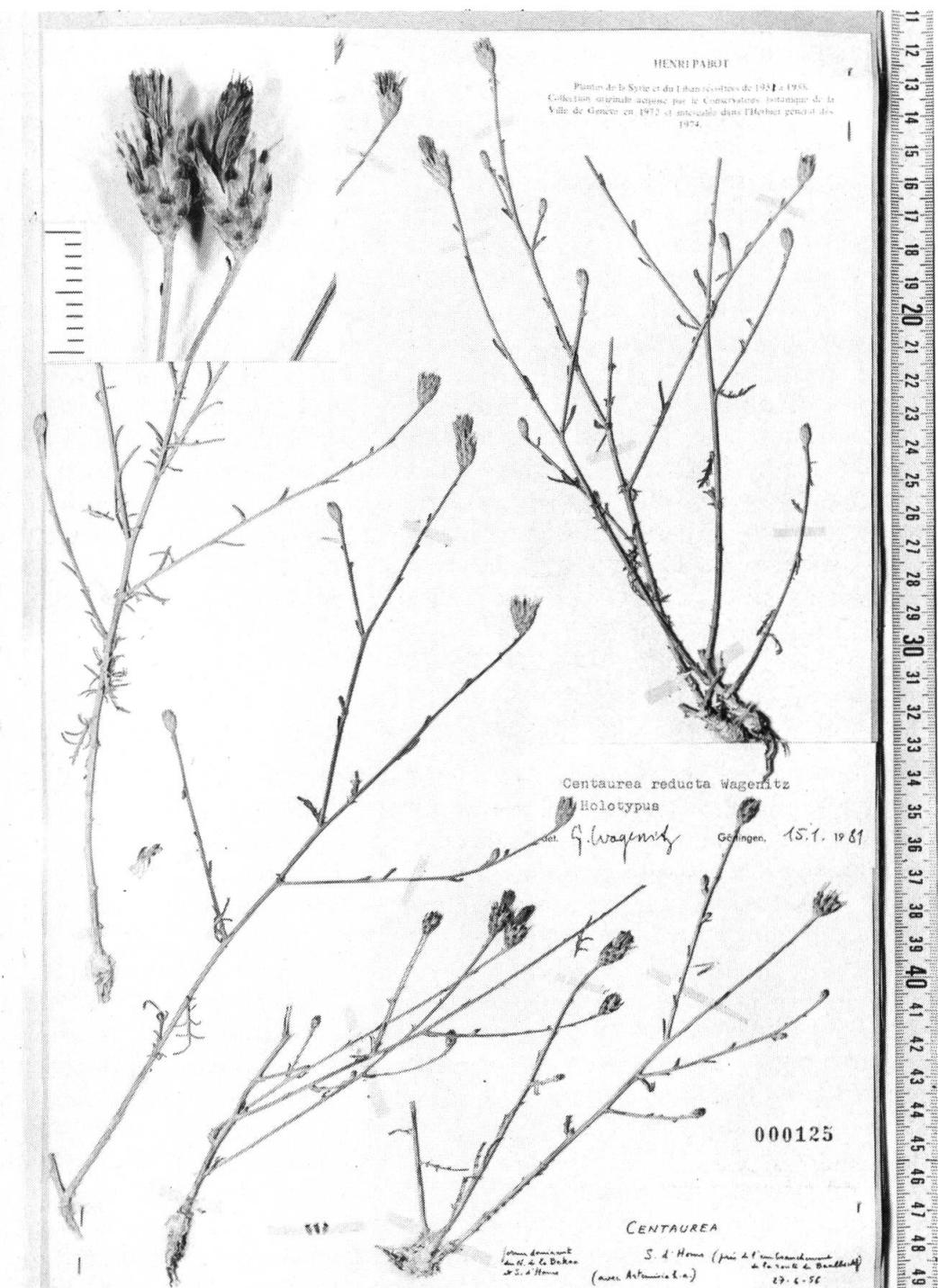


Fig. 2. — *Centaurea reducta* Wagenitz. Holotypus (G).

Der einzige Bogen (mit mehreren Exemplaren) aus dem Herbar Pabot ist als "Centaurea spec. voisine de dumulosa (var.?)" bezeichnet. In den vegetativen Merkmalen besteht zwar eine weitgehende Übereinstimmung mit *C. dumulosa* Boiss. (und auch mit *C. damascena* Boiss.), aber die Anhängsel weichen so stark ab, daß die Aufstellung der neuen Art notwendig erscheint. In der "Flora Palaestina" (FEINBRUN-DOTHAN, 1978) finden sich keine Hinweise darauf, daß dort Formen von *C. dumulosa* mit ähnlich reduziertem Anhängsel auftreten. Auf dem Herbarbeleg ist noch vermerkt: "forme dominant du Nord de la Bekaa Sud d'Homs."

Anmerkung. — Nach Abschluß des Manuskriptes konnte noch eine weitere, mit dem Typus gut übereinstimmende Aufsammlung von *C. reducta* untersucht werden: Syria borealis, in viciniis opp. Homs, inter Chanchar et Konoseir, in steppo lapidoso, ca. 620 m, Samuelsson 5619 (K).

3. *Centaurea simulans* Wagenitz, spec. nova (incertae sedis)

Planta perennis (vel biennis?) radice palari. Caulis 22 cm altus, erectus, brunnescens, pilis annulatis hirsutus, ramosus ramis duobus sub medio instructis. Folia pro parte majore in rosula aggregata, pilis annulatis hirsuta, petiolata, pinnatisecta (eleganter dissecta), ambitu oblonga, segmentis utrinque 8-9, segmenta lanceolata, dentate vel lobata (saepe lobo unico basiscopo provisa), rhachis foliorum dentata. Folia caulina inferiora basalibus similia, media pinnatisecta, sessilia, segmentis paucioribus et angustioribus, basalibus minoribus auriculiformibus; folia suprema indivisa, in spinam flavidam robustam abeuntia. Involucrum ovatum, 25 mm longum et 17 mm latum (spinis exclusis). Appendices unguis phyllorum pro parte obtegentes, triangulares, coriaceae, brunneae, in spinam validam excurrentes, basi strictura ab ungue separata, in phyllis mediis spina inclusa ad 25 mm longa, in parte inferiore (spinulis exclusis) ad 6 mm latae, utrinque spinulis 4 ca. 3 mm longis instructa. Phylla intima appendice rotundata, fere integra, tenuiora provisa. Flores involucrum valde superantes, marginales radiantes, colore incerto. Achaenia immatura. Pappus multiserialis e setis albis, scabris, series penultima 3-3.5 mm longa, series intima 1 mm longa.

Typus (et unicum specimen visum) — Syria: Slenfé, bois de Quercus cerris etc., 2.6.1956, H. Pabot (G).

Das einzige vorliegende Exemplar hat nur ein Köpfchen, zeigt aber Ansätze von zwei abgerissene Seitenästen. Auf den ersten Blick erinnert die Pflanze durchaus an Arten der Sektion *Acrocentron* und erscheint z.B. nicht sehr weit entfernt von *C. eryngioides* Lam. Der Bau der Hüllblattanhängsel weicht jedoch deutlich von dem für diese Sektion typischen ab: die Anhängsel sind durch eine leichte Einschnürung vom Nagel abgesetzt und laufen nicht mit einem gewimperten Saum an ihm herab. Die Untersuchung der Pollenmorphologie bestätigt, daß *C. simulans* nicht in die Sektion *Acrocentron* gehören kann: der Pollen gehört nämlich zum *Centaurea jacea*-Typ und nicht



Fig. 3. — *Centaurea simulans* Wagenitz. Holotypus (G).

zum *C. scabiosa*-Typ (der für die Sektion *Acrocentron* typisch ist; vgl. WAGENITZ, 1955). Der Bau der Hülle stimmt gut mit dem der Arten der Sektion *Cynaroides* Boiss. ex Walp. (WAGENITZ, 1960) überein. Der Habitus der neuen Art weicht jedoch vor allem durch die fein zerteilten Blätter und die geringe Verzweigung so sehr von allen bisher bekannten Arten der Sektion ab, daß ich zögere, *C. simulans* hier einzuordnen und die einstweilen lieber als "species incertae sedis" bezeichne. Weiteres Material, vor allem solches mit reifen Achänen, ist sehr erwünscht. Der Fundort Slenfé gehört nach RECHINGER (1959) zu "Lataquia interior" (= Montagne Alaoite), einem Höhenzug im nördlichen Syrien, der vermutlich noch wenig erforscht ist.

LITERATUR VERZEICHNIS

- ALPINUS, P. (1629). *De plantis exoticis libri duo*. Venetiis.
- BOISSIER, E. (1875). *Flora orientalis*. Vol. 3. Genève et Bâle.
- CHARPIN, A. & W. GREUTER (1974). Notes sur l'œuvre scientifique de deux éminents explorateurs du Proche-Orient: P. Mouterde et H. Pabot. *Saussurea* 5: 61-65.
- FEINBRUN-DOTHAN, N. (1978). *Flora Palaestina. Part three*. Jerusalem.
- MOUTERDE, P. (1966 ff.). *Nouvelle flore du Liban et de la Syrie*. Beyrouth.
- RECHINGER, K. H. f. (1959). Zur Flora von Syrien, Libanon und den angrenzenden türkischen Gebieten (Reliquiae Samuelssoniana VI.). *Ark. Bot. Ser. 2*, 5(1): 1-488.
- WAGENITZ, G. (1955). Pollenmorphologie und Systematik in der Gattung *Centaurea* L. s.l. *Flora* 142: 213-279.
- (1960). *Centaurea* L. sect. *Cynaropsis*, eine neue Sektion der Gattung aus Vorderasien. *Willdenowia* 2: 469-494.

